



# Der Mann für alle Ausstellungen

**Pierre-André Chassot engagiert sich auf verschiedensten Ebenen für die Vogelzucht. Der Zuchtrichter macht sich Gedanken zur Vogelzucht in der Schweiz und findet einen Ausgleich bei seinen Kanarien und einheimischen Arten.**

**G**äbe es Leute wie Pierre-André Chassot nicht, würde die organisierte Vogelzucht in der Schweiz nicht funktionieren. Er ist Vizepräsident von Ziervögel Schweiz, Präsident der ARAO, also des Verbandes der Vogelzüchter der Romandie, und Präsident eines lokalen Vogelzuchtvereins.

2017 wird ein entscheidendes Jahr für ihn, denn er ist auch Mitglied des Vorstands der Gesamtausstellung von Kleintiere Schweiz. Anfang 2018 wird diese grosse Schau der Schweizer Kleintierzucht auf dem Freiburger Messegelände abgehalten. Der Mammutanlass soll die Kleintierzucht weitherum bekannt machen. Dazu gehören natürlich auch die Vogelhaltung und -zucht, die im Rahmen einer Zentrumschau einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden soll. Zudem soll der Anlass den Züchtern Essenzielles bieten. Sie können ihre Nachzuchten ausstellen und von Zuchtrichtern beurteilen lassen.

Chassot eignet sich hervorragend für dieses Amt. Er hat bereits zahlreiche Ausstellungen organisiert, von der Schau seines Lokalvereins «Les amis des oiseaux Fribourg» über die Ausstellungen der ARAO bis zur SwissBird, wo er nun schon seit einigen Jahren als Ausstellungschef amtiert. Pierre-André Chassot ist mit seiner ruhigen, ausgeglichenen Art ein perfekter Verhandlungspartner. Und er pendelt mühelos zwischen Französisch und Deutsch, beherrscht er doch beide Sprachen gleich gut.

**«Jeder muss seinen eigenen Weg finden»**

Nebst der fordernden Verbandsarbeit auf allen Ebenen und den Vorbereitungen für die Gesamtausstellung findet der gelernte Lastwagenmechaniker Ausgleich in seiner eigenen Vogelzucht. Im Garten seines Hauses im freiburgischen Grolley züchtet er in Volieren einheimische Arten wie Erlenzeisig, Sibirische Stieglitze und Gimpel. In einer wunderbaren, grossen und bepflanzen Freiflugvoliere tummeln sich verschiedene Arten, darunter Schwarzkopfgrünlinge und Kanarien. Hinter dem Haus, in einem Zuchttraum mit 24 Käfigen, widmet sich der Zuchtrichter auch Positurkanarien der Rassen Rheinländer, Berner und Lizard.

Er setze jeweils 14 Paare an, erzählt der Züchter. Bis Ende Januar steigere er nach und nach das künstliche Licht bis auf 16 Stunden pro Tag. Das intensive Licht kombiniert mit wärmeren Temperaturen bringt die Kanarien in Zuchtstimmung.

Ausserhalb der Zucht fliegen sie in grossen Flugvolieren. Gleich davor gedeihen Bonsais in dekorativen Schalen, eine weitere Leidenschaft Chassots, dessen Frau Franziska ihn in seinen Interessen unterstützt.

Im grossen Interview zur Kanarienvogelzucht in der «Tierwelt» in dieser Woche plädiert Pierre-André Chassot für einen Austausch untereinander. Er betont, wie wichtig es sei, das Wissen weiterzugeben, damit Neueinsteiger profitieren könnten. «Ich züchte meine Stieglitze heute erfolgreich, weil ich das Aufzuchtfutter des bekannten Züchters einheimischer Vögel, Josef Aeschlimann, verwende. Er hat mir dazu geraten», sagt Chassot – und fügt an: «Doch man kann nicht einfach einen Züchter kopieren. Jeder muss vom anderen das übernehmen, was passt, und dann den eigenen Weg finden.» Es sei nicht leicht, in der Vogelzucht Fuss zu fassen.

**Aushängeschild für die Vogelzucht**

Darum wendet Chassot viel Zeit für die Ausbildung zweier Scholaren auf. Er erteilt ihnen theoretische Kurse und unternimmt

gemeinsame praktische Beurteilungen an Ausstellungen. Gerade bei den Positurkanarien würden die Scholaren instruiert, darauf zu achten, dass die Formen gut ersichtlich seien.

Es sei nicht gut, wenn Züchter ihre Vögel nicht in der Schweiz verkaufen würden, um sich an Ausstellungen Konkurrenz fernzuhalten. Besser wäre, wenn auf die Punktzahl, die ein Vogel erreiche, geachtet würde und man sich kontinuierlich frage, ob man gut mit seiner Zucht sei. Der Ausstellungschef der SwissBird wundert sich auch über die Teilnehmerzahlen. «Es machen lediglich etwa zehn Prozent der Mitglieder mit – was ist mit den restlichen?»

Die beste Werbung für die Vogelzucht sind Leute wie Pierre-André Chassot. Er ist einer, der mit grosser Freude und Begeisterung Vogelzucht betreibt. Und was er anpackt, macht er zur Zufriedenheit aller.

*Text und Bilder: Lars Lepperhoff*

*Lesen Sie auch das grosse Interview zu Positurkanarien mit Pierre-André Chassot in der «Tierwelt» von dieser Woche.*



**Pierre-André Chassot vor seiner Flug- und Zuchtvoliere (links).**



**Pierre-André Chassot züchtet und hält einheimische Arten wie Gimpel...**



**... und Exoten wie Schwarzkopfgrünlinge und Kanarien, hier die Zuchtkäfige.**